

2016-07-21

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Stadtbezirksbeirates innerstädtisch Mitte, Süd am
21.03.2016

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Bürger-, Bildungs- und Freizeitzentrum,
Erdmannsdorffstr. 3

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Rieche, Vorsitzende des SBB innerst. Süd/ Mitte eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ausreichung der Einladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, da 6 von 7 berufenen SBB-Mitgliedern anwesend sind.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die TO wird in vorliegender Form bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 0

3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2016

Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge der Niederschrift liegen nicht vor.
Die Niederschrift wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 0

4 Einwohnerfragestunde

keine Anfragen

Frau Rieche informiert, dass Herr Jonathan Schneider, Student des Masterstudiengangs Stadt- und Regionalentwicklung, Informationen und Anfragen zur Masterarbeit zum Thema Integration von Migranten und Flüchtlingen bei der Quartiersentwicklung (am Beispiel eines Quartiers in Dessau -Bereich Museum, Friedrich-Naumannstraße, Wallstraße, Marktstraße, Steinstraße, Askanische Straße)

Frau Rieche übergibt das Wort Herrn Schneider und eröffnet die offene Gesprächsrunde.

Herr Schneider:

Wofür ist der SBB/ sind Sie zuständig?

Welches Gebiet umfasst der Stadtbezirk Mitte-Süd? Und warum wurde diese Gebietsumgrenzung gewählt? Warum wurde der Stadtbezirksbeirat Mitte-Süd ins Leben gerufen und wie stellte sich die Situation vorher dar?

Frau Rieche:

- erste Sitzung nach der konstituierenden Sitzung des Stadtbezirksbeirates
- alle SBB-Mitglieder wohnen im Bezirk (Voraussetzung)
- Arbeit des SBB ist in der Anfangs- und Entwicklungsphase
- SBB ist anhörungspflichtig, daher Einfluss über den politischen Raum möglich, gleichfalls kann der SBB Beschlüsse fassen

Herr Schneider:

Warum wurde/n der/die Stadtbezirksbeiräte ins Leben gerufen?

Herr Hoffmann:

- In Anlehnung an die bereits bestehenden 14 Ortschaften, welche bereits einen Ortschaftsrat haben
- Es sollen Beteiligungsprozesse entstehen. „Wir wollen die Quartiere aus der Anonymität holen.“ Bürgern soll der Weg erleichtert werden Probleme zu artikulieren. Dies ist ein Entwicklungsprozess.

Herr Schneider:

Kennen Sie das Quartier Naumann- und Museumshof? Wenn ja, wo könnten hier noch weitere (große) Probleme und Herausforderungen (beim Thema Migration und Integration) liegen? Wo sehen Sie Chancen und Potenziale?

SBB:

- Das Quartier ist bekannt.
- Das Quartier sollte unserer Meinung nach größer sein.
- Die Wohnstruktur muss sich ändern.

Frau Koppe:

- Der massive Abriss sollte gestoppt werden.
- Die DWG müsste erst einmal ihre Strategie kennen und dann handeln, das hieße beispielsweise konkret für das Quartier: geschlossene bauliche und so-

ziale Strukturen schaffen und Identität bilden (und erst anschließend ein Quartiersmanagement einsetzen).

Herr Pietzsch:

- DWG hat das Zentrum vernachlässigt.
- Mit dem Umbau der Kavalierstr. müssen Sanierungen erfolgen.

Herr Hoffmann:

- Es gibt einen Integrationsbeauftragten der Stadt, Herr Altmann (Dez. I)
- Quartier wird als sehr heterogen wahrgenommen
- Eine Zeit lang war die Stadtschwimmhalle im Gespräch, die in dem Quartier eine neue Belebung hätte bringen
- Die Aufwertung der Wohnungsbestände gestaltet sich als schwierig, da eine Sanierung viel Geld kostet
Problem, dass die DWG in den letzten Jahren viele Blöcke abgerissen hat

Frau Koppe:

- Bessere Lösung wäre gewesen, die Blöcke zu sanieren.

Herr Hoffmann:

Resultat: jetzt müssen Wohnungen quasi saniert werden, damit wieder bewohnbar, z.B. geringe Belegung wie in der Marktstr. und Wallstraße

Frau Koppe:

Bsp.: Hauptvermieter der Stadt ist die DWG. Sie hat, anstatt den Rand ausdünnen, den Kern ausgedünnt
Hingegen haben die anderen Genossenschaften teils eine Alternative umgesetzt und z.B. die zwei oberen Geschosse abgetragen und das Gebäude saniert.

Herr Hoffmann:

- altersgerechtes Wohnen im Quartier wird für positiv erachtet, da alles unmittelbar erreichbar ist
- es befindet sich kleineres überschaubares Gewerbe im Quartier
- die Wohnungsgesellschaften haben das Zentrum vernachlässigt, dort wo saniert wurde, befinden sich Mieter jeglicher Altersstrukturen
- seit einigen Jahren ein Wandel, es wird kaum abgerissen, sondern teilweise saniert
- es ist die Umwandlung der Kavalierstraße, Antoinettenstraße sowie Poststraße geplant
- Dessau-Roßlau setzt auf die dezentrale Unterbringung von Schutzsuchenden (Flüchtlingen)
->Wohnungen finden sich ebenfalls im Stadtzentrum wieder
->das stellt kein Problem dar, denn es sind bislang nur 1200 Menschen untergebracht, hingegen verließen, seit der Wende, ca. 30000 EW die Stadt

Herr Schneider:

Besteht für die Dessauer Innenstadt, in dem sich auch das Quartier befindet, zurzeit eine „Koordinierungsstelle“ Anlaufstelle, die als Ansprechpartner für Quartiersarbeit (u.a. Umgang mit Migranten, Flüchtlingen...) fungiert?

Wenn nein, müsste Ihrer Meinung nach für die Innenstadt/das spezielle Quartier eine eingerichtet werden und welche Akteure müssten beteiligt werden?

Herr Hoffmann:

- für innerstädtisch Mitte gibt es kein Quartiersmanagement
- im Quartier am Leipziger Tor hat sich eine Stadtteil-AG gebildet und im Theater- und Johannisviertel gibt es bereits eine, Quartiersstammtisch
- es gab ein Quartiersmanagement und eine Kontaktstelle für den Stadtumbau für die Innenstadt
Hinweis: durch das Auslaufen des Fördermittelprogramms „Soziale Stadt“ gibt es keine Kontaktstelle mehr

SBB:

- zur Nachfrage zum direkter Nutzen eines Quartiersmanagements: hierzu sind weitere Recherchen nötig, diese müssen dann ausgewertet werden
- der Naumann- und Museumshof ist zu klein für einen Quartiersmanager

Herr Hoffmann:

- die Strategie der Stadt für ein Quartiersmanagement müsste die Akquirierung von Fördergeldern über Land und Bund sein, die Stadt selbst hat zu wenig Möglichkeiten (Haushalt)

Frau Rieche:

- der innerstädtisch Süd sollte beim Quartiersmanagement als Erstes behandelt werden, da sich dort die dringendsten Probleme befinden, dann erst innerstädtisch Mitte
- Im Zuge der Umgestaltung vom innerstädtischen Bereich Süd hat die Acker- sowie Wasserwerkstraße eine „urbane Farm“ gefördert bekommen.
- Es wird mehr Kommunikation mit der Bevölkerung gefordert. Anschließend sollte eine Gestaltung ermöglicht werden.

Weiteres:

- Frau Rieche informiert, dass es bereits Glückwünsche zur Gründung des SBB durch die Stadtteil-AG gab.
Frau Brückner hat daher auch alle SBB-Mitglieder zur nächsten Stadtteil-AG-Sitzung am 21.04.2016, 17.00 Uhr, eingeladen.
- Frau Rieche informiert, dass am 18.06.2016 ein Sommerfest im Pollingpark stattfindet. Initiator ist der Jugendclub „Thomas Müntzer“,
Leiter: Herr Kretschmer (A 51-J 1)
➔ weitere Informationen folgen am 02.05.2016
➔ Wie könnte eine Teilnahme des SBB aussehen? Ist eine Mitwirkung möglich?

6 Anfragen und Informationen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

6. 1 Frau Rieche, Anfrage behindertengerechte Wohnungen:

Gibt es eine Erfassung von behindertengerechten Wohnungen, welche Rollstuhlgerecht sind?

Herr Pietzsch:

DWG hat dem Behindertenbeirat mitgeteilt, dass es genug behindertengerechte Wohnungen zur Verfügung stehen.

z. K.

6. 2 Frau Solarczyk, Ampelanlage an Museumskreuzung

Frau Solarczyk verweist, dass die Ampelschaltung an der Museumskreuzung von Fahrrad Becker zur Sparda-Bank, bis zu 4 Ampellängen kürzer ist, als die der Radfahrer.

Es wird um Prüfung und Kontrolle gebeten.

V: A 32

T: 24.05.2016

6. 3 Herr Pietzsch, kurze Ampelschaltung an der Post

Herr Pietzsch informiert, dass die Ampelschaltung an der Post, in Richtung Bäcker Schäfer zu kurz ist.

Es wird hier um Überprüfung und ggf. Änderung der Zeitschaltung gebeten.

V: A 32

T: 24.05.2016

6. 4 Frau Solarczyk, Sommerfest Wohnungsgenossenschaften

Frau Solarczyk informiert, dass am 30.07.2016 ein Sommerfest im Stadtpark stattfindet.

Frau Solarczyk erfragt, ob der SBB sich dort vorstellen möchte.

V: Absprache Frau Solarczyk

z. K.

6. 5 Herr Hoffmann, Anfrage Nachnutzungen von leerstehenden Objekten

Herr Hoffmann erfragt, ob es bereits Informationen zur Nachnutzung von leerstehenden Objekten durch private Investoren im Stadtbezirk gibt?

Frau Rieche ergänzt und erfragt, ob es ein Konzept gibt um die Nachnutzung von leerstehenden Gewerbeflächen im Bezirk besser zu vermarkten.

V: A 80

T: 24.05.2016

10 Schließung der Sitzung

Frau Rieche schließt die Sitzung um 19.30 Uhr des SBB innerstädtischen Bereich
Mitte/ innerstädtischer Bereich Süd

Die nächste Sitzung des SBB findet am Montag, 02.05.2016, 18.00 Uhr statt.

Dessau-Roßlau, 22.07.16

Karin Rieche

Vorsitzender Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Mitte, Süd

Schriftführer